



# Kyritzer Knatterwasser

## Archäologische Ausgrabungen in der Johann-Sebastian-Bach-Straße 2016



Das hochprozentige Kyritzer Bier „Mord und Totschlag“ war im Mittelalter weit über die Grenzen der Prignitz geschätzt. Seinen süffigen Geschmack verdankte es u.a. dem frischen Brauwasser, das mittels eines ausgeklügelten Holzwasserleitungssystems quer durch die gesamte Stadt geführt wurde. In der Mitte der heutigen Johann-Sebastian-Bach-Straße befand sich seit 1250 eine öffentliche Schöpfstelle, an der jederzeit

frisches Jäglitzwasser verfügbar war. Daneben lieferten zahlreiche Schichtwasserbrunnen Grundwasser von schlechterer Qualität. Im 18. Jahrhundert wurden aus Feuerschutzgründen tiefe Feldsteinbrunnen angelegt, für deren Unterhalt „Brunnengemeinschaften“ aus der Nachbarschaft sorgten. Diese Maßnahme verhinderte jedoch nicht, dass im Jahr 1824 fast die gesamte Bebauung der Straße einem Brand zum Opfer fiel.



Hölzerne Wasserleitung, bestehend aus einem in zwei Hälften gespaltenen und ausgehöhlten Eichenstamm (Fälldatum: 1249)



Unterer Teil der Holzwasserleitung mit abgeflachtem Boden (Fälldatum: 1249)



Holzwasserleitung (oben links) mit Ablauf in eine Schöpfstelle, deren helle Verfüllung sich deutlich vom dunklen Untergrund abhebt; 13. Jahrhundert



Bierbrauer mit Schöpfgefäßen (Mendelsches Hausbuch, 15. Jh., StBN)



Vorgeschichtliche Feuerstelle (links) und mittelalterliche Wasserschöpfstelle (rechts) nach Entfernung der Holzwasserleitung



Holzrinne, aus drei parallel verlaufenden Balken gesetzt (Fälldatum: nach 1231)



Holzrinne nach der Freilegung



Entwässerungsgraben auf der Kreuzung zur Bahnhofstraße, schräg gegenüber dem Eichhorstschens Haus, Spätmittelalter



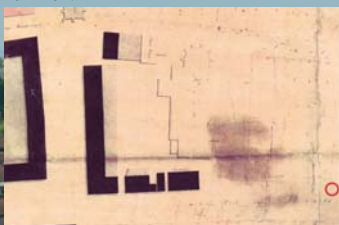
Vor dem Haus Nr. 55 wurde ein Feldsteinbrunnen über 6 Meter in den Kyritzer Untergrund eingetieft; 18. Jahrhundert



Brunnenfeger (Mendelsches Hausbuch II, 16. Jh., StBN)



Verfüllter Schichtwasserbrunnen am südlichen Ende der Johann-Sebastian-Bach-Straße, Spätmittelalter



Die Brouillon-Karte aus dem Jahr 1534 zeigt bereits den Standort des Feldsteinbrunnens (roter Kreis)



Die Johann-Sebastian-Bach-Straße während der Straßenbauarbeiten im Jahr 2016 (Foto: André Reichel)

Impressum  
Foto, Fotos und Layout: Kerstin Cebauer, Dr. Annett Dietrich  
www.archaeologie-kyritz.de  
Samarangspartner: zwei Schichten e. V.  
Auftraggeber: Stadt Kyritz  
Wasser- und Abwasserverband „Dobros  
Gautschke“  
Brandenburgisches Landesamt für  
Denkmalpflege und Archäologisches  
Landesmuseum  
Interne Grafik: Annett Dietrich  
Dank an: Hans-Michael Hoffmann für Kyritz  
und die Bürgerinitiative  
Dr. Kerstin Cebauer, Dr. Annett Dietrich